

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Wahrheit", welches von Johann Kirchmayr aus HÖRSCHING bei Linz herausgegeben wurde.

Ziemlich häufig verfiel das Blatt auch der Konfiskation. Unter Redakteur Georg Strigl erhielt die Zeitung ihr Aussehen der 1. Republik. Der Umfang wurde erweitert, Beilagen gedruckt und beigelegt, was zu einer weiteren Verbreitung auf dem flachen Lande beitrug. Dann hatte das Blatt gegen die aufkommende deutsch-nationale Partei und anwachsende Sozialdemokratenpartei zu kämpfen. 1902 wurde auf der Landstraße 41 ein Neubau für die Preßvereinsdruckerei errichtet. Seit 1904 erhielt jede Sonntagsnummer eine vierseitige illustrierte Unterhaltungsbeilage. Heinrich Binder, der am 1. August 1902 die Redaktion übernommen hatte, trat am 1. November von der Leitung zurück und Josef Danzer wurde Chef- und verantwortlicher Redakteur. Die Zeit nach dem I. Weltkrieg hatte dem LINZER VOLKSBLATT einen Stoß gegeben, eine entsetzliche Teuerung trat ein, die Papiernot zwang oft zu einer bedeutenden Raumeinschränkung, bei der die Einteilung der Zeitung verändert wurde, z.B. fiel der Leitartikel weg und das Blatt begann mit den politischen Telegrammen oder einer Tagesneuigkeit, außerdem alles in kleinerem Drucke als vor dem I. Weltkrieg. Der Wahlspruch hieß von allem Anfang an: "katholisch - österreichisch - volksfreundlich" und wurde auch in der 1. Republik beherzigt. Ab 1934 unterstützte das Blatt die "Vaterländische Front", welche an die Stelle der politischen Parteien getreten war. Im Mai 1936 wurde eine Zeitungsnummer beschlagnahmt als Maßregelung, weil die Zeitung eine Ankündigung über die bevorstehenden Rücktritte des Sozialministers Dr. Dobretsberger und des Landwirtschaftsministers Ing. Strobl gebracht hatte, was im damaligen pressepolitischen Leben große Wellen schlug.

Im letzten I. Weltkriegsjahr wurde vom katholischen Preßverein in Linz die "Zentraldruckerei" aufgekauft und deren Maschinen und Schriftenbestand auf die einzelnen Preßvereinsdruckereien aufgeteilt. Am 7. 11. 1919 erwarb der Preßverein auch die Druckereikonzession für Grieskirchen; ebenso war er aufs Engste mit der Welser Filiale verbunden und gab ab 1924 regelmäßig